

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 1

Artikel: Snobotel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rhodesien, belehrte neulich Bero-
münster, sei die falsche Konfron-
tation, zur falschen Zeit und am
falschen Ort.
Weit gebracht hat es jedenfalls das
Modewort Konfrontation, das im
«Duden» noch ein bescheidenes Da-
sein fristet, als «Gegenüberstellung
von Angeklagten und Zeugen»!
Verteidigungsminister MacNamara
warnte auf der letzten Natotagung

die verbündeten Regierungen vor
dem Gefahrenherd Rotchina. – To-
tal unverständlich, wo doch der
Autor der «Brandstifter», Max
Frisch, gegen die US-Feuerwehr-
aktion in Ostasien, eben erst flam-
menden Protest erhoben hat!
Reisende aus San Marino berichten,
daß auch dieses Land nicht umhin
kann, demnächst seine guten Dien-
ste im Vietnam-Konflikt anzubie-
ten. Ernsthaft.

Die Meteorologen stellen fest, daß
die Winter wieder kälter werden;
die Modeschöpfer dekretieren aber
unbeirrt den immer kürzeren Wei-
berrock. – Höchste Zeit, daß Met
und Mod zu einem der heute so be-
liebten Gespräche, auch Dialog ge-
nannt, starten!
Wahrheit in der Reklame, vermit-
teln Londoner Tageszeitungen. Da
sieht man etwa in einem bebildert-
en Inserat einen Typ im Schlaf-
anzug, der in den Telephonhörer
spricht: «Hello, George! Du weißt

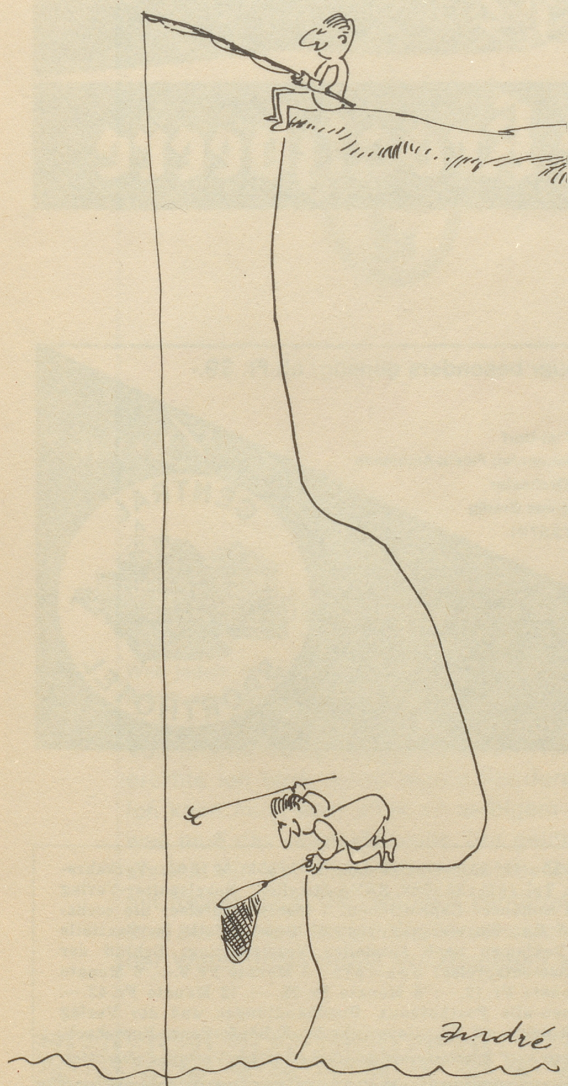
doch, ich konnte nachts nicht schla-
fen – well, ich kaufte mir ein Mhm-
Pyjama bei So and So. Ich kann
immer noch nicht schlafen, aber
der tadellose Schnitt gibt mir ein
Gefühl der Ueberlegenheit über alle
anderen Schlaflosen der Stadt!»
Der wirklichen Wirklichkeit soll
ein Hauch von realer Unrealität
anhaften, verlautet aus gewöhnlich
wirklich gutunterrichteter Quelle.
GP

«Das Gebet des
Zentralpräsidenten»
Unter diesem Titel kann man im
offiziellen Organ eines schweize-
rischen Automobil-Clubs folgende
frommen Zeilen lesen:
Großer und guter St. Christophorus,
der du auf deinen väterlichen Schul-
tern das Jesuskindlein durch die Fluten
getragen hast,
... erspare uns das zu große Mitleid,
mit dem uns die Schweizerische Un-
fallversicherungsanstalt bedrängt;

... überzeuge sie von der Ueberflüs-
sigkeit eines Nationalen Institutes für
die Unfallverhütung auf der Straße;
überzeuge sie von der Kompetenz und
Wirksamkeit der bestehenden Organi-
sationen;
... führe sie dazu, daß sie ihren er-
habenen Blick auf das Budget der Eid-
genossenschaft senken und ihm nicht
noch neue Schuldenlasten aufbürden.
... Amen.

Viele Leser haben dem Nebelspalter
dieses Blatt eingesandt und fragen
ihn, ob der Text, den der Herr
Zentralpräsident verbrochen hat,
eine Verirrung, eine Geschmack-
losigkeit, eine Dummheit oder eine
Blasphemie sei. Der Nebelspalter
verzichtet für diesmal auf einen
Kommentar und überläßt ihn ge-
trost seinen Freunden.

Snobotel
«Z Nizza simmer imene superfeine
Hotel gsii. Deet sind dChällner e
so vernobt, daß si sich gägesittig
Trinkgält gänd.» AC



Stimmen zur Politik

New Yorks neugewählter Bürger-
meister John V. Lindsay: «Anti-
quitäten mögen in einer Wohnung
reizvoll sein, in der Politik sind sie
gefährlich.»

*

Der deutsche Rechtsgelehrte Prof.
Ludwig Raiser: «Es wäre eine
schlechte Politik, mit Karten zu
bluffen, die wir gar nicht haben.»

*

Bundesminister Hans Lenz: «Wir
fördern Weltraumforschung und
Raumfahrttechnik nicht, um einen
deutschen Astronauten auf den
Mond zu bringen, sondern um zu
verhindern, daß wir hinter den
Mond kommen.»

*

Der französische Diplomat André
François Poncet: «Das alte Kapitel
der französisch-amerikanischen
Freundschaft existiert nicht mehr;
es ist liquidiert worden.»

*

Der deutsche Kabarettist Werner
Finck: «In einem autoritären Staat
ist der Kabarettist Frontsoldat. In
einem verfassungsrechtlich geschütz-
ten Staat ist er Soldat im Ma-
növer.» TR

Verduftibus

Der angehende Polizist wurde im
Examen gefragt: «Was mached Si,
wänn uf eimal z nacht eine miteme
Mässer uf Si zuehunnt?»
«Riiseschritt!» EG

Mehr Zeit im neuen Jahr für Sie und Ihre Mitarbeiter!

- Ein modernes Diktiergerät bringt Ihnen 14 wichtige Vorteile.
 - Es hilft Ihnen und Ihren Mitarbeitern kostbare Stunden sparen.
 - Auch Sie können im neuen Jahr Ihre Arbeit erleichtern, rationeller gestalten und mit größerer Efficiency durchführen.
 - Verlangen Sie bitte unsere Check-List mit den 14 Tips für arbeits-sparende Ideen.
- GRUNDIG-Diktiergeräte
Praktikus Eduard Müller
8700 Küsnacht ZH
Zürichstrasse 149
Telefon 051/90 09 65**

GRUNDIG